



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern

Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland

Hintraeger, Karl

Darmstadt, 1895

Zwölf Entwürfe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78203)

3. Kapitel.

Normalzeichnungen für Volksschulhäuser auf dem Lande.

Ein einclaffiges Volksschulhaus mit großer Lehrerwohnung ist in Fig. 232 bis 234¹⁰⁴⁾ dargestellt.

259.
Einclaffiges
Volksschulhaus.

Das Schulhaus enthält einen Schulsaal von 6,80 m Tiefe, 10,40 m Länge und 3,80 m Höhe, einen Vorraum von 4,80 × 3,20 m, der zugleich als Kleiderablage dient, eine gedeckte Vorhalle, in welcher die Vorlegetufen zur Erreichung der Erdgeschoßhöhe (1,00 m über Erdgleiche) liegen. Die Wohnung besteht aus 3 Zimmern von je 4,80 m Tiefe und 5,40, 3,80, bzw. 3,20 m Länge, einer Küche von 5,40 × 4,10 m, einem besonderen Eingang von 1,50 × 1,50 m, einem Kleidergelass und einer Dachkammer. Der Schulsaal

Fig. 232.
Ansicht.

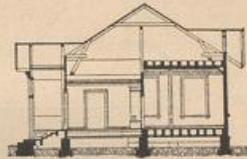
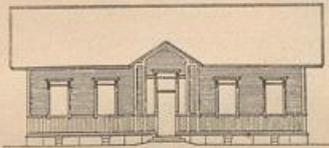
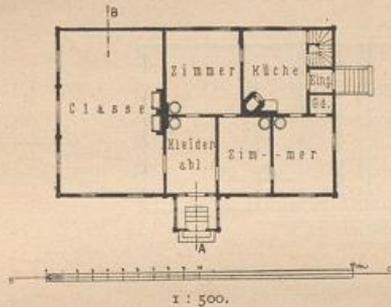


Fig. 233.
Querschnitt
nach A B.

Fig. 234.
Grundriss.



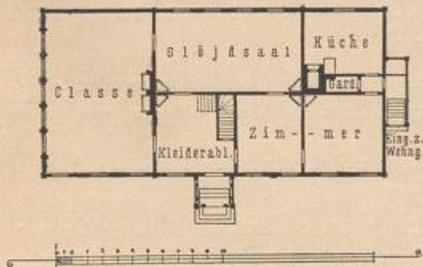
Normalzeichnung
einer einclaffigen Volksschule
mit
großer Lehrerwohnung¹⁰⁴⁾.

hat an der linken Langseite 3 sechsflügelige Fenster von je 1,50 × 2,40 m und an der Rückseite 2 dreiflügelige Fenster von je 1,20 × 1,80 m Größe. Die Heizung des Lehrzimmers erfolgt durch zwei Lüftungsöfen. Die Fußböden haben durchwegs eine Unterlüftung. Die Wohnräume haben bloß 3,00 m Höhe.

Das ganze Gebäude ist, so wie in allen Normalzeichnungen, in Holz als Ständerbau mit äußerer und innerer Holzverkleidung entworfen; nur die Feuerstellen erhalten eine Hintermauerung und gemauerte Rauchrohre.

Der Sockel des Gebäudes, auf welchem die Hauptschwellen liegen, ist aus Stein. Die Küche hat außer dem Herd auch einen kleinen Backofen. Die Kleiderablage ist ebenfalls mit einem Ofen versehen.

Fig. 235.



Normalzeichnung einer einclaffigen Volksschule mit Slöjd-Saal und kleiner Lehrerwohnung¹⁰⁵⁾.

Fig. 235¹⁰⁵⁾ veranschaulicht ein einclaffiges Volksschulhaus mit Slöjd-Saal und kleiner Lehrerwohnung.

260.
Einclaffige
Volksschule
mit Slöjd-Saal.

Dieser Entwurf umfaßt zwei Schulräume, nämlich ein Lehrzimmer mit 7,20 × 10,40 m und einen Slöjd-Saal mit 5,10 × 9,50 m, einen gemeinschaftlichen Vorraum, als Kleiderablage dienend, mit 5,00 × 5,10 m. Die Wohnung besteht nur aus 2 Zimmern von 5,10 × 4,30 m und 5,10 × 5,20 m, einer Küche von 3,90 × 5,20 m, einem besonderen Vorraum von 1,10 × 1,50 m mit gedeckter Freitrepp und einem Kleidergelass. Von der Kleiderablage aus führt

104) Entwurf 5 der Normalzeichnungen.

105) Entwurf 8 der Normalzeichnungen.

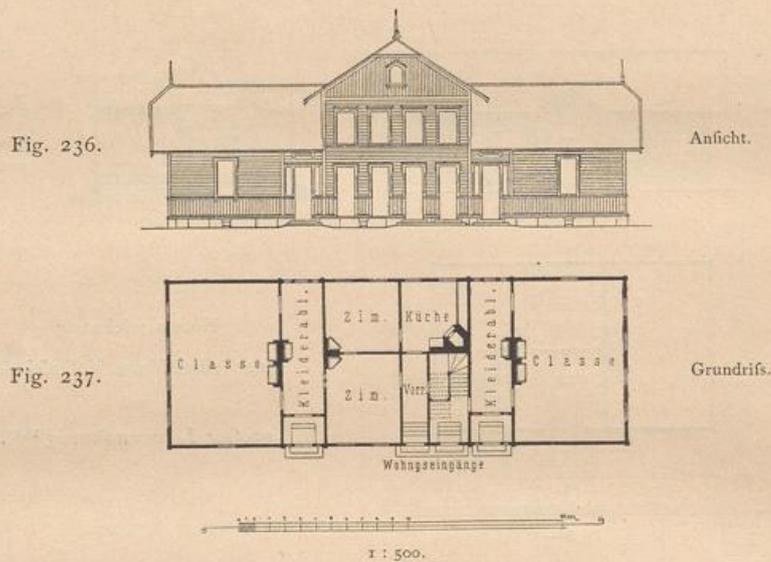
eine Treppe zum Dachzimmer, welches entweder zur Wohnung des Lehrers oder als Schülerherberge verwendet werden kann.

Die Beleuchtung des Schulsaales ist sehr ausgiebig von zwei Seiten (links und rückwärts) angenommen. Die eine Längswand ist vollständig als Fensterfläche behandelt und erhält 5 Fenster von je $1,20 \times 2,40$ m; die Rückwand hat 3 Fenster von je $1,20 \times 1,90$ m; die Gesamtfensterfläche beträgt somit $21,24$ qm, d. i. $\frac{2}{7}$ der Fußbodenfläche, welche $74,88$ qm mißt.

Der Slöjd-Saal hat einseitige Beleuchtung durch 4 Fenster von je $1,20 \times 1,90$ m. Das Verhältniß der Fensterfläche zur Fußbodenfläche ist $1:5,3$. Die sonstige Ausstattung des Gebäudes ist dieselbe, wie bei dem früher genannten Hause.

In Fig. 236 u. 237¹⁰⁶⁾ ist der Entwurf für ein zweiclaßiges Volksschulhaus mit zwei Lehrerwohnungen wiedergegeben.

261.
Zweiclaßige
Volksschule.



Normalzeichnung einer zweiclaßigen Volksschule mit zwei kleinen Lehrerwohnungen¹⁰⁶⁾.

Das Gebäude hat die Grundform eines länglichen Rechteckes. An den beiden Enden liegen die Schuläle mit besonderen Vorräumen und Kleiderablagen; in der Mitte befindet sich im Erdgeschloß und in einem darüber aufgeführten Obergeschloß je eine kleine Lehrerwohnung, aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer und besonderem Eingang bestehend.

Die Schuläle haben je $7,00$ m Tiefe und $10,40$ m Länge und erhalten an einer Langseite 4, an der Rückseite 1 Fenster von je $1,20 \times 2,40$ m Größe. Die Vorräume haben $2,00 \times 2,60$ m und die Kleiderablagen $2,60 \times 8,50$ m Ausmaß. Von den Zimmern ist je eines $4,70 \times 5,80$ m und eines $4,70 \times 4,40$ m groß, während die Küchen $3,50 \times 4,40$ m einnehmen.

Durch Fig. 238 u. 239¹⁰⁷⁾ ist ein zweiclaßiges Volksschulhaus mit Slöjd-Saal und zwei Lehrerwohnungen vorgeführt.

Zwischen den beiden Schulälen liegt ein Sammlungsraum, der auch mit dem angrenzenden Slöjd-Saal in Verbindung steht. Die beiden Schuläle erhalten getrennte Vorflure und Kleiderablagen, von denen aus der in der Mitte liegende Slöjd-Saal zugänglich ist.

Die beiden kleinen Lehrerwohnungen, je aus 2 Zimmern und Küche bestehend, besitzen besondere Eingänge an den Stirnseiten des Gebäudes.

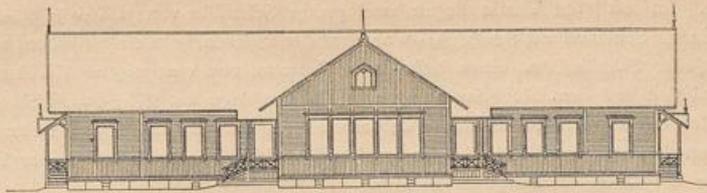
Die Schuläle haben je $7,00 \times 10,40$ m, der Slöjd-Saal $7,00 \times 10,10$ m und die Kleiderablagen je $5,00 \times 4,10$ m Ausmaß. Die Ausmaße der Wohnungen stimmen mit dem zuletzt genannten Entwurf überein.

¹⁰⁶⁾ Entwurf 15 a der Normalzeichnungen.

¹⁰⁷⁾ Entwurf 19 a der Normalzeichnungen.

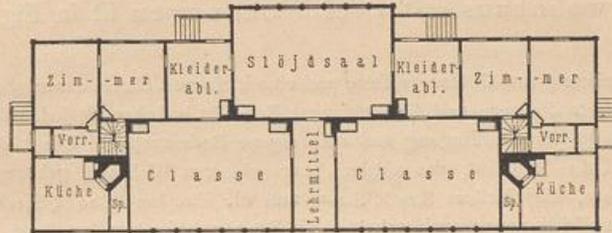
262.
Zweiclaßige
Volksschule mit
Slöjd-Saal
und Lehrer-
wohnungen.

Fig. 238.



Anficht.

Fig. 239.



Grundriss.

1 : 500.

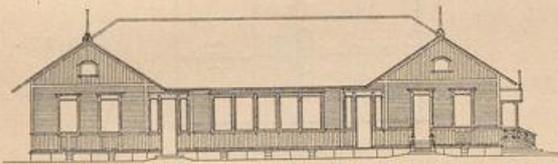
Normalzeichnung einer zweiclaßigen Volksschule mit Slöjd-Saal und zwei kleinen Lehrerwohnungen¹⁰⁷⁾.

Aus Fig. 242¹⁰⁸⁾ ist die Anordnung eines zweiclaßigen Volksschulhauses mit Slöjd-Saal zu ersehen.

Dieses Gebäude enthält keine Lehrerwohnung, indem angenommen wird, dafs für diesen Zweck ein eigenes Lehrerwohnhaus errichtet wird. Die beiden Schuläle von je $7,00 \times 10,40$ m Ausmafs erhalten befondere Kleiderablagen ($6,00 \times 3,00$ m) mit getrennten Eingängen. Zwischen den Kleiderablagen liegt ein Sammlungsraum, und zwischen den Schulälen ist der Slöjd-Saal angeordnet, letzterer mit $6,50 \times 10,80$ m Ausmafs. Die Beleuchtung der Schulräume erfolgt nur von einer Langseite. Eine kleine Holzterrasse führt zum Dachboden.

263.
Zweiclaßige
Volksschule
mit Slöjd-Saal.

Fig. 240.

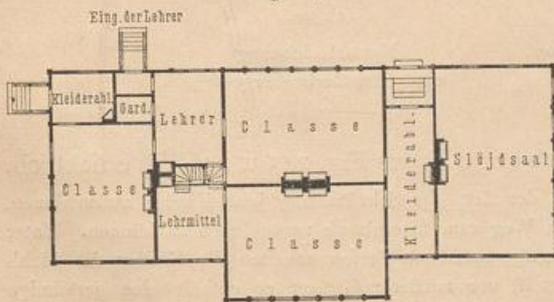


Ein dreiclaßiges Volksschulhaus mit Slöjd-Saal zeigen Fig. 240 u. 241¹⁰⁹⁾.

264.
Dreiclaßige
Volksschule
mit Slöjd-Saal.

Dieser Grundriss-Typus ist der grösste der Normalzeichnungen; er enthält ebenfalls

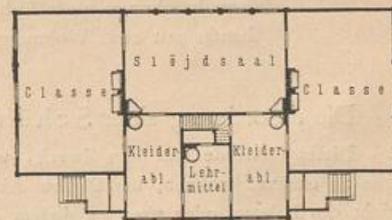
Fig. 241.



1 : 500.

Normalzeichnung einer dreiclaßigen Volksschule mit Slöjd-Saal¹⁰⁹⁾.

Fig. 242.



1 : 500.

Normalzeichnung einer zweiclaßigen Volksschule mit Slöjd-Saal¹⁰⁸⁾.

¹⁰⁸⁾ Entwurf 20 der Normalzeichnungen.

¹⁰⁹⁾ Entwurf 21a der Normalzeichnungen.

keine Wohnungen. Im mittleren Theile liegen zwei große Schulfäle von je $7,10 \times 9,20$ m, während auf einer Seite ein kleinerer Schulfaal mit $6,20 \times 8,60$ m und auf der anderen Seite ein Slöjd-Saal von $7,40 \times 11,90$ m angeordnet sind. Jeder Schulfaal hat einen besonderen Vorraum und eine eigene Kleiderablage; die eine zwischen den Schulfälen und dem Slöjd-Saale liegende Kleiderablage hat $27,26$ qm Flächenmaß, die zweite $23,78$ qm und die für das kleinere Schulzimmer bestimmte $11,78$ qm. Zwischen den Lehrzimmern liegt ein Sammlungsraum von $4,10 \times 4,70$ m. Die beiden großen Schulfäle haben einseitige, der kleinere Schulfaal zweifseitige und der Slöjd-Saal dreifseitige Beleuchtung.

Im Inneren, so wie am Aeußeren erfolgt dieselbe Ausstattung wie bei den früher genannten Bauten.

Ein Lehrerwohnhaus mit zwei Wohnungen ist in Fig. 243 u. 244¹¹⁰⁾ dargestellt.

Diese Normalzeichnung enthält eine größere und eine kleinere Lehrerwohnung, erstere aus 3 Zimmern und Küche, letztere aus 2 Zimmern und Küche sammt Zubehör bestehend. Jede Wohnung erhält einen besonderen Vorflur mit getrenntem Eingang und eine eigene Bodentreppe. Die 2 Zimmer an den Seiten haben $6,20 \times 4,40$ m und $4,50 \times 4,40$ m, das mittlere, zur größeren Wohnung gehörige $4,10 \times 5,00$ m; die Küchen sind $4,10 \times 3,80$ m, die Vorflure $3,60 \times 2,40$ m und die Eingänge $2,10 \times 2,40$ m groß. Neben den Küchen liegen kleine Speisekammern; auch erhalten die Küchen besondere Ausgänge zum Wirthschaftshof. Die Geschofshöhe beträgt, im Lichten gemessen, $3,00$ m. Die sonstige Ausstattung ist jener der Schulfächer gleich.

265.
Lehrer-
wohnhaus.

Fig. 243.
Ansicht.

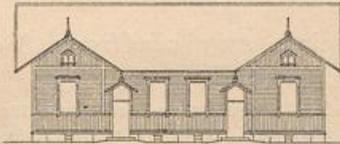


Fig. 245.
Ansicht.

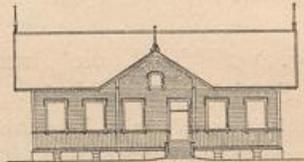


Fig. 244.
Grundriß.

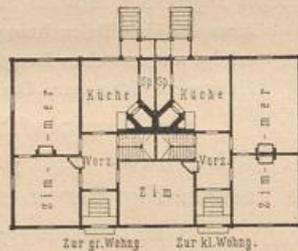
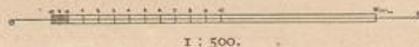
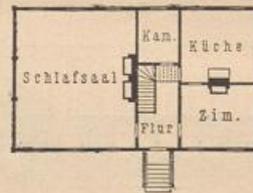
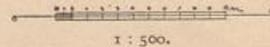


Fig. 246.
Grundriß.



Normalzeichnung eines Lehrerwohn-
hauses mit zwei Wohnungen¹¹⁰⁾.



Normalzeichnung
einer Schülerherberge¹¹¹⁾.

266.
Schüler-
wohnhaus.

Die Anordnung einer Schülerherberge ist aus Fig. 245 u. 246¹¹¹⁾ ersichtlich.

Dieses Gebäude hat den Zweck, während der Zeit der Schulhaltung jene Kinder aufzunehmen, welche zu entfernt wohnen, um täglich den weiten Weg zum Elternhause zurücklegen zu können. Unter Aufsicht des Lehrers oder einer zu diesem Zweck aufgenommenen Person erhalten die Kinder die Mahlzeiten und Nachtherberge. Der vorgesehene Typus ist von mittlerer Größe; er enthält eine geräumige Stube von $8,00 \times 8,90$ m mit besonderem Flurraum, eine Küche von $5,00 \times 4,70$ m, ein Wohnzimmer von $3,20 \times 5,00$ m und eine Kammer von $3,60 \times 2,70$ m. Die Geschofshöhe ist $3,00$ m. Diese Schülerwohnungen erweisen sich als eine sehr nützliche Einrichtung und können für jene Gegenden besonders empfohlen werden, in welchen die einzelnen Gehöfte sehr zerstreut und vom Schulhaus mehr als 2 Wegstunden entfernt liegen.

¹¹⁰⁾ Entwurf 23 der Normalzeichnungen.

¹¹¹⁾ Entwurf 26 der Normalzeichnungen.

Fig. 247.

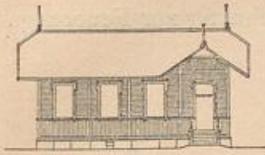
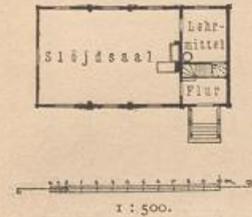


Fig. 248.



Normalzeichnung eines Slöjd-Haufes ¹¹²⁾.

Fig. 249.

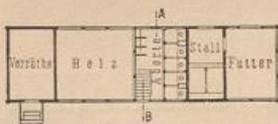
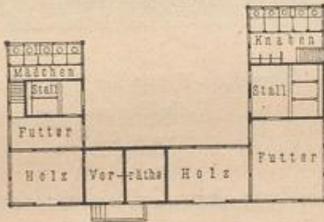
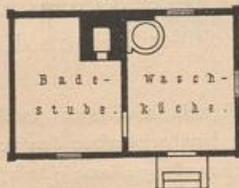


Fig. 251.



Normalzeichnungen für Wirthschaftsgebäude ¹¹³⁾.

Fig. 252.

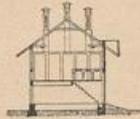


Normalzeichnung für eine Waschküche ¹¹⁴⁾.

Die Industrie des Landes macht in den letzten Jahren große Fortschritte; neben Eisen bildet vornehmlich Holz das Haupterzeugniß der Verarbeitung. Finnland ist eines jener Länder, die den Slöjd-Unterricht allgemein in der Volksschule einführen. *Uno Cygnäus*, der Vater des Volksschulwesens in Finnland, hat das größte Verdienst um die Einführung des Slöjd-Unterrichtes. Die im Jahre 1866 erlassene Verordnung, betreffend die Organisation des Volksschulwesens, ist das erste allgemeine Schulgesetz, welches den Slöjd in den Unterricht der ländlichen Volksschulen aufnahm. Es werden, falls das Schulhaus selbst keinen hierzu passenden Raum enthält, eigene Gebäude mit Slöjd-Sälen errichtet, von denen Fig. 247 u. 248 ¹¹²⁾ ein Beispiel geben.

Der Slöjd-Saal hat $6,50 \times 9,50$ m Größe und erhält dreiseitige Beleuchtung. Der Vorraum hat $2,90 \times 1,80$ m Ausmaß, und von demselben führen eine Thür zu dem $2,90 \times 3,50$ m großen Materialraum und eine Thür zur Bodentreppe. Die lichte Höhe des Slöjd-Saales beträgt 3,80 m.

Fig. 250.



Das Nebengebäude der Schulhäuser enthält die Wirthschaftsräume des Schullehrers und die Bedürfnisanstalten. Fig. 249 ¹¹³⁾ giebt das Bild einer solchen kleinen Anlage für eine Knabenschule und Fig. 251 eine größere Anlage für eine gemischtclassige Schule. Das Profil in Fig. 250 gilt für beide Anlagen und zeigt den Schnitt durch die Abortanlage.

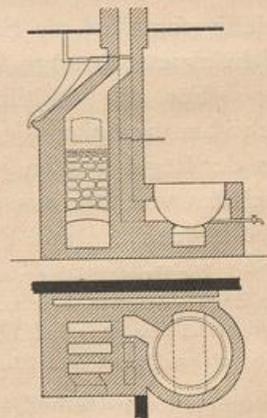
Die Aborte sind mit Tonnenystem eingerichtet, und es liegen die Sitzräume 1,80 m über Erdgleiche, so daß die Tonnen auf ebenem Boden herausgenommen werden können.

Die kleinere Anlage des Wirthschaftsgebäudes (Fig. 249) dient für einen Lehrer, und die Wirthschaftsräume bestehen aus einem Vorrathsraum von $4,10 \times 2,90$ m, einer Holzlege von $4,70 \times 5,10$ m, einem Stall von $2,40 \times 4,10$ m und einer Futterkammer von $4,70 \times 3,20$ m.

Die größere Anlage (Fig. 251) enthält die Wirthschaftsräume für zwei Lehrer, wobei die eine Seite größere Abmessungen zeigt.

Jede Abortgruppe enthält 5 Sitzräume, die Knabenabtheilung auch ein Piffoir mit 3 Ständen.

Fig. 253.



Feuerungsanlage zu Fig. 252 ¹¹⁴⁾.
1/100 w. Gr.

¹¹²⁾ Entwurf 29 der Normalzeichnungen.
¹¹³⁾ Entwurf 31 und 33 der Normalzeichnungen.
¹¹⁴⁾ Entwurf 36 der Normalzeichnungen.

267.
Slöjd-Saal.

268.
Nebengebäude.

269.
Badeftube und
Wafchküche.

In Fig. 252¹¹⁴⁾ ist die Normalanlage einer Badeftube fammt Wafchküche, beide mit je $4,70 \times 3,60$ m Ausmafs, und in Fig. 253¹¹⁴⁾ die Teilzeichnung zur Feuerungsanlage für beide Räume dargestellt.

4. Kapitel.

Ausgeführte Volkshulhäufer¹¹⁵⁾.

270.
Städtifche
Volkshul-
häufer.

Die meiften ftädtifchen Volkshulbauten zeigen eine gefchloffene gedrängte Planform, häufig mit Mittelflurgang. Die Urfachen diefer gedrängten Grundriffsform liegen theils in der Abficht, möglichft geringe Baukosten zu erreichen, und theils in der Vorficht, möglichft geringe Abkühlungsflächen zu erhalten. Die Mittelflurgänge werden allerdings fehr breit, oft bis $5,00$ m und mehr, angelegt.

Es finden fich jedoch auch Anlagen mit feitlichen Flurgängen, wovon Fig. 254 eine typifche Anordnung zeigt.

Die geräumigen Flurgänge dienen gleichzeitig als Kleiderablagen und bei fchlechtem Wetter als Erholungsräume während der Unterrichtspaufen.

Die Treppen werden bei Steinbauten ftets aus Stein ausgeführt und unterwölbt.

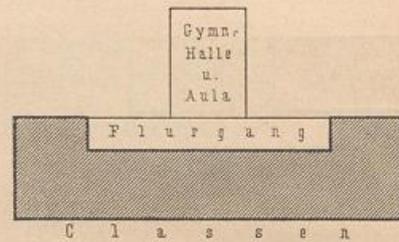
Die Schulzimmer find der Mehrzahl nach Langclaffen; ihre Gröfse richtet fich nach der Schülerzahl, welche gewöhnlich 40, niemals mehr als 50 beträgt. In Helfingfors darf die Schülerzahl in einer Claffe 40 nicht überfteigen. Die Höhe der Schulzimmer beträgt $4,00$ bis $4,50$ m.

Für die ftädtifchen Volkshulhäufer beftehen keine gefetzlichen Bauvorschriften bezüglich der Gröfse des Flächen- und Rauminhaltes der Schulzimmer. In der Regel werden jedoch beträchtliche Mafse gewählt. Architekt *Nyström* nimmt bei den von ihm ausgeführten Volkshulbauten für jeden Schüler $1,70$ bis $1,90$ qm Fußbodenfläche und $8,00$ cbm Luftraum an.

Die Gymnastikfäle werden in vielen Fällen im Schulhause felbst untergebracht, und zwar gewöhnlich im Erdgefchofs, wobei die ausreichende Höhe durch das Tieferlegen des Fußbodens gegenüber den anderen Erdgefchofsräumen erzielt wird. Diefе Säle dienen häufig auch als Verfammlungsräume (Aula); die Normalabmessungen find $12,00 \times 18,00$ m.

Die Abortanlagen befinden fich ftets in befonderen Gebäuden auf dem Schulhofe, und im Schulhause werden nur die Aborte für Lehrer und Lehrerinnen untergebracht. In der Regel wird das Tönnensystem gewählt. Fig. 255 zeigt die Anordnung einer Bedürfnisanftalt einer Volkshule in Helfingfors¹¹⁵⁾, wobei die

Fig. 254.



Grundriss-Typus für städtische Volkshulen.
 $\frac{1}{1000}$ w. Gr.

¹¹⁵⁾ Nach freundlichen Mittheilungen des Architekten Herrn *G. Nyström* in Helfingfors.